

Argentinien

Im Land der hoch

Viele Besucher Argentinens sind fasziniert von der Vielfalt und Schönheit seiner Natur- und Kulturdenkmale, dem pulsierenden Feuerlands. Doch neben seinen zahlreichen landschaftlichen Reizen ist das achtgrößte Land der Welt auch eines der be-

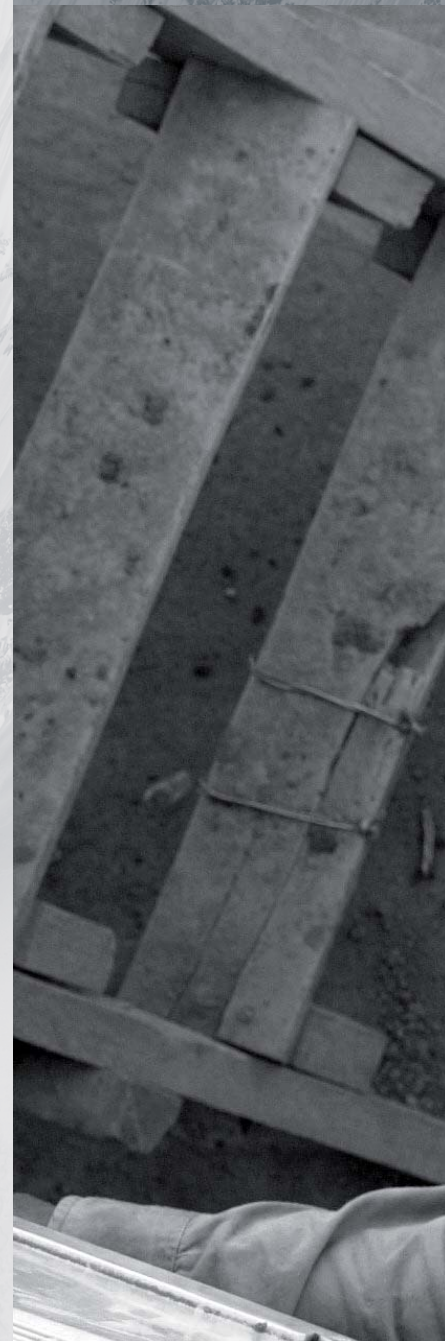
Argentinien hat 223.000 Hektar Rebfläche vorzuweisen, bei einer Produktion von 15 Mio. hl gehen 2 Mio. hl in den Export. Zunehmend stehen Qualitätsweine auf dem Programm und führten wertmäßig zu einem 20-prozentigen Exportplus nach Europa. Deutschland belegt dabei einen der vorderen Plätze. In den letzten Dekaden wurde wegen Überproduktion die Weinbaufläche durch Rodung um rund ein Drittel reduziert. Die Produktion von Weißwein stagniert seit Jahren, beim Rotwein ist sie wieder deutlich angestiegen und macht rund 60 Prozent der Gesamtproduktion aus.

Die Rebflächen des Landes sind stark zergliedert und erstrecken sich auf 1500 Kilometer von Salta im Norden bis ins patagonische Chubut. Am 40. Breitengrad produzieren längs der Flüsse Neuquén und Rio Negro auf sandigen Ton- und Lehmböden Pioniere wie die ursprünglich aus Ostpreußen stammende Familia Schroeder erstklassige Weine, die auf die Auswirkungen des weltweiten Klimawandels setzen. Mit

XXXXXX xxxxx

prägen das Bild im
ncj<ncl<dnkvkdk
dkkcjc

XXX DER REISE
DURCH NORDGRIE-
CHENLAND ENT-
DECKEN WIR DIE
PERLEN DER NEU-
EN GRIECHISCHEN
WEINKULTUR



alpinen Weinberge

enden Buenos Aires, den unendlichen Ebenen der Pampa und der windgepeitschten, rauen Landschaft Patagoniens und
deutendsten Weinbauländer, und auch in Sachen Qualität hat sich einiges getan.



XXXXXX xxxxx
prägen das Bild im
ncj<ncldnnkvkdk
dkkcjc

Fotos: Ritter

XXX DER REISE
DURCH NORDGRIE-
CHENLAND ENT-
DECKEN WIR DIE
PERLEN DER NEU-
EN GRIECHISCHEN
WEINKULTUR

XXXXXX xxxxx prä-
gen das Bild im
ncj<ncl<dnnkvdkdkkcj



Erfolg: Kürzlich gewann der Pinot Noir der Schroeders beim Mondial du Pinot Noir in Sierre die begehrte Große Goldmedaille.

Was alle argentinischen Weinregionen gemein haben, ist ihre Ausrichtung an den An-

denausläufern, von denen sie sich nicht mehr als 100 Kilometer entfernen. In Salta ist der aride Charme der nahen Atacamawüste spürbar, doch auch die anderen Weinbauregionen sind eher steppenartig. Der Vorteil des trockenen Klimas: Es verhindert weitgehend den Schädlingsbefall. Die Trauben bekommen viel Sonne und können lange ausreifen.

Mit 600 bis 1700 Metern über N.N. liegen die Weinberge Argentiniens sehr hoch, in Salta erklimmen sie sogar hochalpine 3100 Meter Höhe. Ein Tipp für Weintouristen, die zunehmend ins Land strömen: Die Finca Colomé auf 2300 Meter Höhe, umgeben von Weinbergen, mit einem exklusiven kleinen Boutiquehotel.

Tags ist es bei 300 Sonnentagen oft brütend heiß, während nachts die Temperatur um bis zu 15 Grad rasant abfällt und so die für Qualitätswein so wichtige Temperaturdifferenz entsteht. Frost ist selten. Den im Sommer häufigen Hagelschlag versuchen einige Winzer durch Netze abzuhalten, ansonsten regnet es in den Weinbauregionen mit 200 mm Niederschlag pro Quadratmeter und Jahr kaum. Während einst zur Bewässerung die Weinberge überflutet wurden, herrscht bei Qualitätsherstellern heute Tröpfchenbewässerung vor.

VON ROSÉ ZU ROT

Vor wenigen Jahrzehnten dominierten ertragreiche, hellrote oder „rosa“ Sorten wie Criolla Grande, Criolla Chica und Cereza, doch wurden sie immer mehr zugunsten von Qualitätsorten aufgegeben. Verschwunden sind sie aber ebenso wenig wie der daraus erzeugte ausdruckschwache Wein minderer Qualität.

Heute machen sie knapp die Hälfte der Rebfläche aus. Ein nicht unerheblicher Teil wird zur Produktion von Mostkonzentrat verwendet. Während Criolla meist in den fruchtbaren Flussebenen angebaut wird, zeigen die Qualitätsweine ihr Potenzial am besten in den kargen Andenausläufern. Die Lese beginnt meist Mitte Februar und kann sich bis in den April hinziehen.

Viele Reben Argentiniens sind weit über 25 Jahre alt und wurzelecht, denn wegen des sandigen Bodens und der früher üblichen Weinbergflutung hatte die Reblaus kaum eine Chance. Doch mit der Tröpfchenbewässerung wächst auch die Reblausgefahr, und somit sind bei Neupflanzungen gepfropfte Reben an der Tagesordnung.

Oft sind es klassische europäische Rebsorten, wie Bonarda, Cabernet Sauvignon, Malbec, Merlot und Syrah, die bei Neupflanzungen zum Zuge kommen. Die Bonarda-Traube ist vermutlich mit dem piemontesischen Charbono identisch, der Malbec erlebt eine Renaissance, nachdem er einst zugunsten des beliebteren Weißweins geopfert wurde. Er ist der Vorzeigewein Argentiniens, denn die Traube bringt dort meist Weine von intensiv dunkler Farbe hervor, die, in Holz ausgebaut, gut lagerfähig sind. Speziell im kühlen Patagonien hat er mehr Säure und angenehme Tannine. Nachdem die Rebe in ihrer alten französischen Heimat fast verschwunden ist, hat Argentinien damit ein ideales Alleinstellungsmerkmal für den Weltmarkt. Cabernet Sauvignon erreicht in Argentinien oft nicht die in Frankreich mögliche Klasse, eignet sich aber wie der Merlot gut zum Verschnitt mit den anderen Europä-



XXXXXX xxxxx prägen das Bild im
ncj<ncl<dnnkvdkdkkcj

ARGENTINE BEAUTY. TRAPICHE WINES.

Trapiche Weine enthüllen das
unentdeckte Terroir Argentiniens.



TRAPICHE
ARGENTINA
www.trapiche.com.ar

J.M. HÖFFERLE Int. Hdl. GmbH
Der Südamerika-Weinspezialist
Lokstedter Steindamm 33a - 22529 Hamburg
Tel.: +49-40-5488 7070 - Fax: +49-40-483 056
Mail: info@hoefferle.de - Web: www.hoefferle.de

ern. Oft nutzen die Argentinier sie für Cuvées im Bordeaux-Stil, doch auch im Verbund mit Malbec kommen interessante Verschnitte auf den Markt. Beim Syrah erkennt Argentinien zunehmend das Potenzial und kommt mit erweitertem Anbau der Nachfrage nach dunklen, tanninreichen Weinen mit intensiver, pfeffriger Note und großem Reifepotenzial entgegen. Teils findet man ihn unter dem Synonym Balsamina. Der piemontesische Barbera konnte seine Klasse in Argentinien noch nicht ausspielen, der Pinot Noir dagegen schon.

Bei den Weißen wird der meist als Ugni Blanc bezeichnete Trebbiano durch den Torrontés Riojano verdrängt, der blumige Weine mit kräftigem Muskateller-Aroma hervorbringt, die speziell in den hochgelegenen Weinbergen von Cafayate in Salta interessante Ergebnisse bringen. Auch der Chenin Blanc hat hier eine neue Bleibe gefunden und wird, wie der Chardonnay, gerne für Schaumwein eingesetzt. Letzterer findet auch als Stillwein immer erfolgreicher seine Nische, wobei ihm der kleinbeerige Mendoza-Klon hilft.

MENDOZA – DAS HERZ DES WEINBAUS

Womit wir bei der wichtigsten Weinbauregion Argentiniens sind. Die Millionenstadt Mendoza, eine der Great Wine Capitals, liegt im Cuyo, dem zentralen Westen des Landes, nahe den gewaltigen Andengipfeln im Zentrum der Kette von Weinbauregionen. Mit unterschiedlichen Terroirs und Mikroklimata bringt Mendoza rund 60 Prozent der Gesamtproduktion hervor. Weitere 32 Prozent kommen aus den Nachbarprovinzen San Juan und La Rioja. Die Region ist in den letzten Jahren zum Eldorado für Weintouristen geworden. In den Subregionen Zona Alta del Rio Mendoza gedeihen erstklassige Rotweine, das Valle de Uco ist

für ausdrucksstarke Weißweine und Pinot Noir bekannt.

Rund um Mendoza entstanden seit Mitte des 16. Jahrhunderts Weinberge in der Nähe der großen Flüsse. Die Produkte waren oft mindere Qualitäten für den lokalen Markt, doch schon zum Ende des 19. Jahrhunderts gab es Vorreiter des Qualitätsweinbaus, die den Ertrag stark reduzierten. El Trapiche war einer davon – ein Name mit gutem Ruf, der auch der Bodega Trapiche, die das Namensrecht erwarb, gute Dienste tut.

Beim Anbau von Massenweinen steht eine Variante der Pergola im Vordergrund, da sie sich für Vollernter eignet, doch bei den Qualitätsweinen herrscht das Spaliersystem vor. Das Gesetz unterscheidet drei Kategorien von Wein: die einfachen Viños de Corte, die meist verschnitten werden, die leichten Viños Comunes für den täglichen Gebrauch und Viños Finos, die genauen Vorschriften unterliegen. Auch erste DOCs wurden klassifiziert.

DIE GROSSEN IM LANDE

1322 Weingüter sind landesweit staatlich registriert, wobei Tausende kleinerer Betriebe nicht gemeldet sind. Viele der traditionellen Großbetriebe sind schon über 100 Jahre alt. Erstklassigen Wein produziert vorerst nur ein Bruchteil der Unternehmen. Gut ein Zehntel der Weingüter verfügt über mehr als 100 Hektar Rebfläche. Von der Größe her ist Peñaflor mit rund 3000 Hektar Spitzenreiter und zählt mit den Betrieben Andean Vineyards, Michel Torino, Santa Ana und Trapiche weltweit zu den größten Weinerzeugern. Die Franzosen haben mit der Bodega Chandon ein Spielbein in Argentinien, um das Potenzial der Schaumweine zu nutzen. Ebenfalls um die 1000 Hektar Rebfläche besitzen die Bodegas y Viñedos López, der Chilene Concha y Toro mit den Bodegas y Viñedos Trivento und die alteingesessene Bodega Norton. Auch bei deutschen Investoren steht das Land hoch im Kurs. Der Pfälzer Heinrich Vollmer gründete 1987 die Bodega Enrique Vollmer S.A. im Valle de Uco und bewirtschaftet heute 600 Hektar Anbaufläche. Inzwischen hat er die Weinhandels-AG Mack & Schühle als Partner im Boot, und die Warsteiner Brauerei ist mit der Übernahme der Bodegas y Vinedos Orfila ins Weingeschäft eingestiegen.

Argentinien ist ein Weinbauland mit beachtlicher Dynamik, dass nicht nur in der Höhenlage seiner Weinberge weit nach oben strebt.

Michael Ritter

 **Degustationsergebnisse im Anhang
auf Seite XXX →**

XXXXXX xxxxx prägen das Bild im
ncj<nc<dnkvdldkdkcjc

